

züchtung schaffen. Wie lange eine solche den Sorten angezüchtete Rostresistenz aber anhält, ob sie nicht im Verhältnis zu dem Aufwand an Züchterarbeit durch Neubildung von Biotypen relativ bald wieder verlorengeht, das ist erst eine Frage langjähriger praktischer Erfahrung. Theoretische Erwägungen und Bedenken helfen hier wenig. Zu berücksichtigen sind dabei immer wieder die Spezialisierungsverhältnisse, die bei den einzelnen Getreiderostarten — wie gezeigt — verschieden, und zwar in den einzelnen Ländern verschieden liegen. Zu berücksichtigen ist dabei fernerhin die Intensität der Pflanzenkultur eines Landes, die darin zum Ausdruck kommt, daß neben der Rostresistenz auch andere wichtige Leistungseigenschaften der Sorten in der Kombinationszüchtungsaufgabe mit einzubegreifen sind. Die Amerikaner haben nur wenige extensive Weizensorten, die in ihrer Landeskultur eine praktische Rolle spielen; diese Sorten werden in großen Anbauzonen einheitlich angebaut. Ich nenne den „Marquis“-Weizen, der infolge seiner hohen Schwarzrostanfälligkeit in den letzten Jahren durch die resistente Sorte „Marquillo“ (bis jetzt erfolgreich) ersetzt wurde. Die weit intensivere Landeskultur in Mitteleuropa verlangt dagegen eine ganze Reihe von intensiven Hochzuchtsorten, deren Verbreitungsareale verhältnismäßig klein sind. Neue Rostbiotypen haben infolgedessen leicht Gelegenheit, bei ihrer Entstehung auf dem Zwischenwirt — soweit ein solcher vorhanden ist — irgendwo einen Ausgang, d. h. eine Erhaltungs- und Verbreitungsmöglichkeit auf bisher vielleicht noch resistenten Sorten zu finden, während sie in Ländern mit großen einheitlich angebauten Sorten eine solche Ver-

breitungsmöglichkeit nicht finden würden. Beim Kampf um ihr Dasein würden sie dann naturnotwendig ausgeschaltet, sie könnten überhaupt nicht aufkommen, sie müßten unter diesen Verhältnissen zugrunde gehen.

So stellt sich das Problem der Immunitätszüchtung bei der Getreiderostfrage als recht verwickelt und kompliziert dar, und zwar bei den einzelnen Rostarten und in den einzelnen Ländern verschieden. Grundvoraussetzung zur Lösung der Frage wird sein müssen eine ausgiebige Vorarbeit des Phytopathologen, und zwar in den oben gekennzeichneten Richtungen. Und es bleibt zum Schluß noch immer als Ausgangsbasis bei der Rostbekämpfung die nüchterne Selbstbesinnung bestehen, daß die Immunitätszüchtung nur *eine* Seite bei der Rostbekämpfung ausmacht, die andere Wege — vielleicht direktere Wege, und zwar einmal durch Beeinflussung der Wirtspflanze auf pflanzenbaulichem Gebiete, oder zum anderen durch die Anwendung chemischer Bekämpfungsmittel — durchaus nicht ausschließt.

Literatur:

- (1) CRAIGIE, J. H.: Discovery of the function of the pycnia of the rust fungi, und Derselbe: Experiments on sex in rust fungi. *Nature* 1927.
- (2) JACKSON, H. S. u. E. B. MAINS: Aecial stage of the orange leafrust of wheat, *Puccinia triticina* ERIKSS. *Journ. Agr. Res.* 22, 1921.
- (3) MAINS, E. B. u. H. S. JACKSON: Physiologic specialization in the leaf rust of wheat, *Puccinia triticina* ERIKSS. *Phytopathology* 16, 1926.
- (4) NEWTON, M., T. JOHNSON u. A. M. BROWN: New physiologic forms of *Puccinia graminis tritici*. *Scientific Agriculture* 9, 1928.
- (5) SCHEIBE, A.: Studien zum Weizenbraunrost, *Puccinia triticina* ERIKSS.: Methoden und Ergebnisse bei der Bestimmung seiner physiologischen Formen. *Arb. aus der Biolog. Reichsanst.* 16, 1928.

Die Getreide- und Hülsenfrucht-Saatenanerkennung im Deutschen Reiche 1928.

Von **W. Edler**, Jena.

Im Anschluß an die in Nr 2 dieser Zeitschrift veröffentlichten Ergebnisse der Saatenanerkennungen bei Getreide und Hülsenfrüchten im Jahre 1927¹ sind von mir in gleicher Weise und

¹ In dem Berichte für 1927 in Nr. 2 dieser Zeitschrift sind leider einige Fehler unbemerkt geblieben, die hier berichtigt werden sollen. In der *Winterweizen*-Tabelle sind 239 ha O. *Kraffts Dickkopf* in der Spalte Rheinprovinz fälschlich als (5) Kirsches Dickkopf aufgeführt; sie sind bei letzterer Sorte zu streichen und bei ersterer (32) einzutragen. Es verändern sich dadurch die Summen dieser Sorten wie folgt: 5. Kirsches Dickkopf 170 ha O., 124 ha A., Summa 294 ha; 32. *Kraffts Dickkopf* 260 ha O., 260 ha A., Summa 520 ha. Die Endsummen der Übersicht bleiben unverändert.

In der Übersicht *Sommergerste* sind versehentlich

auf gleicher Grundlage die Anerkennungsergebnisse des Jahres 1928 für diese Feldfrucht-

Drossenfelder Frankonia und Holzapfels Früh je zweimal eingetragen; es vermindert sich die Sortenzahl um 2, die Flächengrößen bleiben unverändert, sowohl in den Bezirks- als in den Endsummen.

Endlich ist leider in der Tabelle *Sommerhafer* für 4. *Dippes Überwinder* die in der Provinz Sachsen anerkannte Fläche 179 ha O. ausgefallen. Nach Einfügen dieser Fläche verändert sich die Gesamtfläche dieser Sorte in 285 ha O., 394 ha A., Summa 679 ha. Die Endsumme für die Prov. Sachsen beträgt nun 1410 ha O., 421 ha A., und die Gesamtsummen der Übersicht sind zu berichtigen in 11205 ha O., 11535 ha A., Summa 22740 ha.

In den Vergleichen des folgenden Berichtes für 1928 sind diese Veränderungen bereits berücksichtigt.

gruppen bearbeitet. Wieder sind die Anerkennungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit denen der anerkennenden Landwirtschaftskammern, in deren Bezirken sie stattfanden, vereinigt, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen; ebenso ist zur Vereinfachung des Druckes die Zusammenfassung der Bezirke Nieder- und Oberschlesien, Kassel und Wiesbaden, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Lippe und Schaumburg-Lippe, Lübeck mit Landesteil Lübeck und Bremen beibehalten worden, ebenso wie die Art der Verrechnung der Bruchteile anerkannter Flächen, die sich bei der Zusammenfassung der Einzelanerkennungen ergaben: über 0,5 liegende Bruchteile sind als

1 ha in Rechnung gestellt, die übrigen sind unberücksichtigt geblieben; wenn von einer Sorte in einem Bezirke überhaupt nur eine nicht über 0,5 ha liegende Fläche anerkannt wurde, erscheint diese in der Zusammenstellung als 0 (Null).

Vor der Besprechung der in den nachfolgenden Tabellen zusammengestellten Einzelergebnisse möchte ich zur Charakteristik des Anteils der DLG. an der Durchführung der Saatenanerkennung im Deutschen Reiche einen Vergleich der von ihr anerkannten Flächengrößen (Original und Absaaten) mit den Gesamtflächen der anerkannten Getreide- und Hülsenfruchtarten durch folgende Zahlen ermöglichen.

Im Jahre 1928 sind anerkannt

	Original		Absaaten	
	im Ganzen	von DLG allein	im Ganzen	von DLG allein
Winterroggen	11297 ha	7888 ha = 69,8 %	9075 ha	615 ha = 6,8 %
Winterweizen	9248 „	4029 „ = 43,6 %	9206 „	605 „ = 6,6 %
Wintergerste	1202 „	443 „ = 36,9 %	1715 „	143 „ = 8,3 %
Sommerroggen	619 „	485 „ = 78,4 %	302 „	22 „ = 7,3 %
Sommerweizen	1551 „	1126 „ = 72,6 %	1133 „	168 „ = 14,8 %
Sommergerste	4709 „	1782 „ = 37,4 %	4860 „	378 „ = 7,8 %
Sommerhafer	8410 „	5218 „ = 62,0 %	10745 „	848 „ = 7,9 %
Mais	24 „	23 „ = 95,8 %	4 „	— „ = — %
Erbsen	694 „	431 „ = 62,1 %	280 „	40 „ = 14,2 %
Feldbohnen	266 „	42 „ = 15,8 %	103 „	7 „ = 6,8 %
Lupinen	147 „	77 „ = 52,4 %	23 „	— „ = — %

Aus dieser Zusammenstellung tritt die Bedeutung der DLG.-Anerkennungen, insbesondere die der Originalsaatenanerkennung klar hervor. Wenn von den anerkannten Absaatenflächen der einzelnen Fruchtarten 6,6—14,8 % von der DLG. allein anerkannt wurden, erhöht sich dieser Anteil der DLG. an den anerkannten Originalsaatflächen beim Getreide auf 36,9 bis

69,8 %, wenn man vom Mais (95,8 %) absieht, und bei den Hülsenfrüchten auf 15,8—62,1 %.

A. Getreide.

Stellt man die Gesamtergebnisse der Anerkennungen 1928 denen des Jahres 1927 gegenüber, so erhält man folgendes Bild.

Es wurden anerkannt

	1927		1928		Demnach 1928 gegenüber 1927	
	Sorten	Fläche	Sorten	Fläche	Sorten	Fläche
Winterroggen	53	17753 ha	50	20372 ha	— 3	+ 2619 ha
Winterweizen	128	19538 „	122	18454 „	— 6	— 1084 „
Wintergerste	25	2624 „	27	2917 „	+ 2	+ 293 „
Sommerroggen	3	977 „	3	921 „	+ 0	— 56 „
Sommerweizen	29	3339 „	27	2684 „	— 2	— 655 „
Sommergerste	100	8542 „	96	9569 „	— 4	+ 1027 „
Sommerhafer	115	22740 „	102	19155 „	— 13	— 3585 „
Winterhafer	2	82 „	2	41 „	+ 0	— 41 „
Spelz	6	180 „	6	170 „	+ 0	— 10 „
Mais	5	33 „	4	28 „	— 1	— 5 „
Im Ganzen	466	75808 ha	439	74311 ha	— 27	— 1497 ha

Diese Zahlen lassen erkennen, daß die Zahl der anerkannten Sorten sich beim Sommerhafer um 13 vermindert, bei den übrigen Getreidearten sich nur wenig geändert hat; im ganzen ist die Sortenzahl um 27 verringert. Die anerkannten Flächen haben bei Winterroggen, Wintergerste und Sommerweizen etwas zugenommen, bei

allen anderen Getreidearten sind sie aber zurückgegangen, so daß im ganzen 1497 ha Getreide weniger anerkannt wurden als 1927.

Das Verhältnis der Flächen anerkannter Originalsaaten zu denen der anerkannten Absaaten zeigt folgende Zusammenstellung.

Es wurden anerkannt vom

von	Original: ha	Absaat: ha	Original: Absaat wie 100:
Winterroggen ..	11297	9075	80,3
Winterweizen ..	9248	9206	99,5
Wintergerste ...	1202	1715	142,7
Sommerroggen ..	619	302	48,8
Sommerweizen ..	1551	1133	73,1
Sommergerste ..	4709	4860	103,2
Sommerhafer ..	8410	10745	127,9
Winterhafer....	38	3	7,9
Spelz	100	70	70,0
Mais	24	4	16,7
Im Ganzen	37198	37113	99,8

Verhältnismäßig am meisten sind Absaaten bei Wintergerste, Sommerhafer und Sommergerste anerkannt worden. Im großen und ganzen hat sich das Verhältnis zwischen Original- und Absaatenanerkennungen gegenüber dem Vorjahre nicht geändert.

Zu den in den Tabellen zusammengestellten Ergebnissen der Anerkennung der einzelnen Getreidearten sei folgendes bemerkt.

Unter den *Winterroggensorten* steht auch 1928 *F. v. Lochows Petkuser* nach der Verbreitung sowohl als nach der Größe der anerkannten Fläche an erster Stelle: 14602 ha wurden in 25 Bezirken anerkannt. Beachtenswert ist, daß diese Sorte seit 1927 an anerkannter Fläche 2763 ha Zuwachs aufweist, während die Gesamtfläche der anerkannten Roggensorten nur um 2619 ha gewachsen ist.

Alle anderen Sorten bleiben hinter *F. v. Lochows Petkuser* wesentlich zurück. *Kirsches Stahl* steht der anerkannten Fläche nach an zweiter Stelle (677 ha in 4 Bezirken); dann folgen *Jägers Norddeutscher Champagner* (533 ha in 13 Bezirken), *Streckenthiner* (510 ha in 2 Bezirken), *Frhr. v. Wangenheim* (359 ha in 2 Bezirken) und *Schrickers Gottlieb* (326 ha in 4 Bezirken). Sehr beachtenswert ist, daß von den 50 anerkannten Sorten 26, das sind 52%, nur in je einem Bezirke anerkannt wurden; diese Sorten verteilen sich auf die Anerkennungsbezirke wie folgt: Ostpreußen 1, Grenzmark 1, Brandenburg 2, Pommern 4, Schlesien 2, Provinz Sachsen 2, Schleswig-Holstein 1, Hannover 2, Bayern 8, Sachsen 2.

Endlich sei noch darauf hingewiesen, daß von den 1927 anerkannten Sorten 1928 fehlen: Döbelner, Wilks Hannibal, Wartiner, Müllers Sarkower, Schneiders, v. Kalbens Vienauer. Dagegen sind von den 1928 anerkannten Sorten 1927 nicht anerkannt gewesen: Hildebrandts Riesengebirgs, Schindlers, Hilgendorffs Westpreußen, Mettes Zeeländer.

Von den 122 *Winterweizensorten* sind im größten Flächenumfange anerkannt: *Salzmünder Standard* (2931 ha in 19 Bezirken), *Criewener 104* (2356 ha in 19 Bezirken), *Strubes Dickkopf* (2090 ha in 18 Bezirken), *Strubes Gene-*

ral v. Stocken (1243 ha in 21 Bezirken), *Carstens Dickkopf V* (1041 ha in 15 Bezirken), *Rimpaus früher Bastard* (728 ha in 11 Bezirken). Hier nimmt keine einzelne Sorte eine die anderen so überragende Stellung ein, wie das beim Winterroggen der Fall ist.

69 von den 122 anerkannten Sorten, also 56,6%, sind nur in je einem Bezirke zur Anerkennung gekommen; von ihnen fallen auf Ostpreußen 5, Brandenburg 1, Pommern 3, Schlesien 14, Provinz Sachsen 8, Schleswig-Holstein 3, Hannover 1, Westfalen 1, Bayern 9, Sachsen 5, Württemberg 8, Baden 5, Thüringen 2, Anhalt 1, Lippe 3.

Von den 1927 anerkannten Winterweizensorten fehlen 1928: PSG. Pommerania, Draegers Dickkopf, Lischower 14, Gebr. Dippes 9, Holzapfels Früh, Büchers, Nordost Oberland, Bensings Meteor, Görsdorfer, Wartiner, Prof. Berkners Dickkopf 310.

Dagegen sind von den 1928 anerkannten Sorten im Vorjahre nicht anerkannt: Cimbals Dickkopf, Svalöfs Panzer neue Linie, Wischenauer, Heges Hohenloher begrannter, Gomers Dickkopf, Birckes Berg, Birckes Ideal, Salzmünder Ella, Strubes Neuzucht 3186.

Von den anerkannten *Wintergersten* nimmt, wie im Vorjahre, *Friedrichswerther Berg* (1611 ha in 18 Bezirken) die erste Stelle ein; an zweiter Stelle steht *Eckendorfer Mammoth* (544 ha in 14 Bezirken); dann folgen mit größerem Abstand *Kalkreuther Universal* (168 ha in 2 Bezirken), *Mansholts Groninger II* (91 ha in 5 Bezirken).

13 von den 27 anerkannten Sorten (48,1%) sind nur in je einem Bezirke anerkannt; sie verteilen sich auf die Bezirke wie folgt: Ostpreußen 1, Pommern 1, Schlesien 3, Hannover 3, Sigmaringen 1, Bayern 1, Baden 2, Oldenburg 1.

Von den im Jahre 1927 anerkannten Sorten sind 1928 nicht anerkannt: Roschützer, Dr. Grundmanns. Neu gegenüber 1927 ist 1928 die Anerkennung von Bergers Giersdorfer, Schneiders Eckersdorfer, Erbachshofer.

Die *Sommerroggen*-Anerkennung hat gegenüber 1927 in der Zahl der Sorten (3) keine, in der Flächengröße (921 ha gegen 977 ha 1927) eine nur unwesentliche Veränderung gebracht. *F. v. Lochows Petkuser* steht mit 703 ha in 10 Bezirken an erster Stelle; die beiden anderen Sorten sind nur in einem bzw. zwei Bezirken zur Anerkennung gekommen.

Von den 28 *Sommerweizensorten* treten *Strubes roter Schlanstedter* (903 ha in 14 Bezirken), *Peragis* (674 ha in 14 Bezirken) besonders hervor. Die dann folgenden *Janetzkis früher* (273 ha in 5 Bezirken) und *Rimpaus roter Schlanstedter* (178 ha in 6 Bezirken) bleiben in der Größe der

anerkannten Flächen und in der Verbreitung hinter den ersteren wesentlich zurück.

14 von den 27 anerkannten Sorten, also 51,9% sind nur in je einem Bezirke anerkannt; diese verteilen sich auf die Bezirke derart, daß von ihnen kommen auf Pommern 1, Schlesien 1, Provinz Sachsen 3, Schleswig-Holstein 1, Hannover 3, Bayern 3, Württemberg 1, Baden 1.

Derneburger weißbähriger und Derneburger rotbähriger waren 1927 nicht unter den anerkannten Sorten; dagegen fehlen 1928 von den 1927 anerkannten Sorten: Rufs, Svalöfs weißer und Lischower.

Unter den *Sommergersten* steht 1928 an erster Stelle *Ackermanns Isaria* (1595 ha in 14 Bezirken); ihr folgen *Heines Hanna* (1091 ha in 15 Bezirken), *Heils Franken* (825 ha in 14 Bezirken) und *Eglfänger Hado* (784 ha in 9 Bezirken).

Auch von den 96 Sommergerstensorten sind 66 (also 68,3%) nur in je einem Bezirke anerkannt worden; von ihnen kommen auf Ostpreußen 3, Brandenburg 4, Pommern 5, Schlesien 10, Provinz Sachsen 10, Schleswig-Holstein 2, Hannover 3, Bayern 12, Sachsen 1, Württemberg 3, Baden 6, Hessen 4, Oldenburg 2, Anhalt 1.

Von den 1927 anerkannten Sorten fehlen 1928 16 Sorten, nämlich: Granzows Salvator St. A. 1, Stadlers R. 40, Kredler Oberpfälzer, Amberger Land, Zeiners Hohenlohe Z, Svalöfs Zuchten Brage, Brio, Hanna, Prinzeß, ferner Wartiner Engberdings Hannoversche, Oldenburger zweizeilige, Quassitzer Hanna, Hörnings, Müllers Meßdorfer Goldthorpe.

Dagegen sind 1928 folgende 11 Sorten anerkannt, die 1927 nicht anerkannt waren: Dahmer Hanna, Tonniner Land, Eckardts, Koberwitzer Proskauer Hanna, Svalöfs Hannchen, Bethges Stamm 13, Zeiners Universal, Francks Hohenloher, Nolc u. v. Dregers Hanna, Ammerländer Land, Dänische Binder.

Beim *Sommerhafer* ist erfreulicherweise im Vergleich mit 1927 eine Verringerung der anerkannten Sortenzahl um 13 festzustellen; die Verkleinerung der anerkannten Fläche um 3585 ha kann mit dieser Feststellung nicht unmittelbar in Beziehung gebracht werden.

Unter den anerkannten Sorten steht wie im Vorjahre *F. v. Lochows Petkuser Gelb* (4195 ha in 22 Bezirken) unbestritten an erster Stelle, und auch *Svalöfs Sieges* behauptet den zweiten Platz mit 3397 ha in 18 Bezirken; dann folgen nach der Ausdehnung der anerkannten Flächen *Strubes Schlanstedter Weiß* mit 1161 ha in 18 Bezirken, dessen Stellung wahrscheinlich auch in diesem Jahre günstiger sein würde, wenn der ihm zustehende Teil des *Strubes Schlanstedter Hafer*, dessen Farbe leider bei der Anerkennung

nicht festgelegt ist, hätte berücksichtigt werden können) und *Gebr. Dippes Überwinder* (1119 ha in 13 Bezirken); über 1000 ha anerkannte Fläche hat noch *PSG. Goldkorn* (1091 ha in 11 Bezirken) aufzuweisen.

55 von den 102 Sorten (53,9%) kamen nur in je einem Bezirke zur Anerkennung; von ihnen fallen auf Brandenburg 3, Pommern 5, Schlesien 6, Provinz Sachsen 4, Schleswig-Holstein 2, Hannover 7, Rheinprovinz 3, Bayern 13, Sachsen 5, Baden 2, Mecklenburg 1, Thüringen 1, Oldenburg 2, Braunschweig 1.

Von den 1927 anerkannten Sorten fielen 1928 23 Sorten aus, und zwar *Abed Gelb*, *F. v. Lochows Petkuser Gelb* 9a, *Oberlausitzer Saat*-zucht, *Saxonia Gelb*, *Lischower Kürassier*, *Schrickers Weiß F 48* und *F 39*, *Schrickers Gelb*, *Duppauer* (ohne Herkunft), *Heines Gelb*, *PSG. Bismarck*, *PSG. Viktoria*, *Streckenthiner 31*, *Streckenthiner Gelb 30*, *Wartiner*, *Mansholts III*, *Schwarzer Moor*, *Selchower weißer Rispen*, *Pförtener Gelb*, *Hörnings Weiß*, *Hörnings Gelb*, *Dr. Kauffmanns Gelb*.

Dagegen sind 1928 folgende 10 Sorten anerkannt, die 1927 nicht anerkannt waren: *Hermisdorfer*, *Kesslers gelber Bastard*, *Peragis Gelb*, *Holländ. Schwarz. Triumph*, *Meßkircher Land*, *Oldenburger Schwarz*, *Lichtenberger Weiß*, *Schrickers Weiß F 4*, *Draegers Sebenter II*.

Ob und inwieweit es sich bei diesen Veränderungen der Sortenlisten in einzelnen Fällen nur um Änderung der Namen handelt, kann aus den verfügbaren Unterlagen nicht festgestellt werden.

Die tabellarischen Übersichten über die Anerkennung des *Winterhafers*, des *Spelzweizens* und des *Mais* sind ohne weitere Darlegungen auszunutzen.

B. Hülsenfrüchte.

Die Anerkennung der Hülsenfruchtarten hält sich naturgemäß in bescheidenen Grenzen und kommt in einzelnen Bezirken überhaupt nicht in Frage.

Die folgende Zusammenstellung gibt ein Bild von der *Sortenzahl* der anerkannten Arten in den 25 Bezirken, wobei in Klammern die Zahl der Sorten, die nur in dem betreffenden Bezirke und in keinem anderen anerkannt wurden, angegeben sind.

Von den *Erbsen*, die in 19 von den 25 Bezirken zur Anerkennung kamen, sind *Pflugs Baltersbacher Feld* (254 ha in 10 Bezirken), *Mahndorfer frühe gelbe Viktoria* (241 ha in 12 Bezirken) und *Strubes frühe Viktoria* (104 ha in 4 Bezirken) die in den größten Flächen anerkannten Sorten. Ihnen steht am nächsten die *Schladener gelbe Viktoria* (96 ha in 2 Bezirken).

23 von den 32 anerkannten Sorten (71,9%)

sind nur in je einem Bezirk anerkannt worden; diese finden sich in den folgenden Bezirken in der beigefügten Zahl: Ostpreußen 3, Grenzmark 1, Pommern 3, Schlesien 1, Provinz Sachsen 6, Schleswig-Holstein 1, Westfalen 1, Bayern 1, Sachsen 1, Württemberg 1, Thüringen 1, Oldenburg 1, Mecklenburg 1, Anhalt 1.

	Erbsen	Feld- bohnen	Wicken	Lupinen
Ostpreußen	5 (3)	1 (1)	1 (1)	—
Grenzmark	1 (1)	—	—	1
Brandenburg	1	1 (1)	—	2
Pommern	6 (3)	3 (2)	—	6
Schlesien	5 (1)	2 (1)	1	6 (1)
Prov. Sachsen	13 (6)	2 (1)	—	2 (2)
Schleswig-Holstein ..	4 (1)	5 (3)	—	1
Hannover	6	6 (4)	—	2 (1)
Westfalen	3 (1)	2	—	—
Rheinprovinz	—	—	—	—
Hessen-Nassau	1	—	—	—
Sigmaringen	—	—	—	—
Bayern	2 (1)	2 (2)	2 (2)	1 (1)
Sachsen	1 (1)	—	—	—
Württemberg	1 (1)	2 (2)	—	—
Baden	—	—	—	—
Hessen	—	—	—	—
Mecklenburg	3 (1)	1 (1)	—	2 (1)
Thüringen	4 (1)	2 (1)	1	—
Oldenburg	1 (1)	4 (4)	—	—
Braunschweig	1	2	—	—
Anhalt	2	—	—	—
Waldeck	—	—	—	—
Lippe	1	1	—	—
Lübeck u. Bremen ..	—	—	—	—

Von den 1927 anerkannten Sorten fehlen 1928: Hohenheimer Schwedische Futter, Svalöfs Solo, Pahl (allerfr. Mai), Flemmings frühe gelbe, Dr. Feldts Ostmarken, Hörnings Viktoria.

Zu den sonst 1927 anerkannten Sorten ist 1928 neu hinzugekommen Schurigs aufrechtstehende Speiseerbse.

Feldbohnen wurden in 15 Bezirken anerkannt. Die Größe der anerkannten Flächen hält sich naturgemäß im Vergleich zu den Erbsen in bescheidenen Grenzen. Wenn *Wadsacks kleine Thüringer Pferde* nach der Größe der anerkannten Flächen (43 ha in 3 Bezirken) an erster Stelle steht, so ist der Abstand der folgenden Sorten nicht erheblich.

Auch von den 28 Sorten Feldbohnen sind 23 (82,1%) nur in je einem Bezirke zur Anerkennung gekommen; von ihnen finden sich in Ostpreußen 1, Brandenburg 1, Pommern 2, Schlesien 1, Provinz Sachsen 1, Schleswig-Holstein 3, Hannover 4, Bayern 2, Württemberg 2, Mecklenburg 1, Thüringen 1, Oldenburg 4.

Von den 1927 anerkannten 34 Sorten fehlen 1928 folgende 7: Ochsenhausener Acker, Kuwerts Ostpreuß. Pferde, Friedrichsdorfer Acker, Zimmerhausener Acker, Ackerbohne Landsorte (Hannover), Thüringer Feld, Varenholzer Feld.

Neu ist 1928 Bandelstorfer Eigenbau, von Mecklenburg-Schwerin anerkannt.

Daß die Anerkennung der *Wicken* sich auf 4 Bezirke beschränkt, in denen 4 Sorten auf im ganzen 25 ha anerkannt wurden, bedeutet gegen 1927 eine Verringerung der Sortenzahl um 4 und der anerkannten Flächen um 22 ha.

1928 fehlen von den 1927 anerkannten Sorten 3 ostpreußische (großsamige Zucht der ostpreußischen Landwirtschaftskammer, weiße Zucht derselben Kammer und grüne), ferner Dr. Feldts weißsamige und Cöllitzscher.

In Bayern, wo 1927 eine Pörnbacher Wicke anerkannt wurde, sind 1928 eine Pörnbacher Sommer- und eine Pörnbacher Winterwicke zur Anerkennung gekommen.

Auch die *Lupinen* weisen gegen 1927 eine verhältnismäßig starke Verminderung der Sortenzahl auf. Von den 1927 anerkannten 20 Sorten fehlen 1928: Belbes Hindenburger gelbe, gelbe Land (Mecklenburg), von den in Pommern anerkannten Sorten (Ebstorfer, Huferberger Enzian, Mahndorfer frühe blaue, PSG. frühe blaue, Streckenthiner blaue, Bensings weiße, Bensings blaue) und die in Brandenburg anerkannte Lüneburger gelbe.

Neu sind 1928 Pörnbacher blaue Früh (Bayern) und Banziner blaue (Mecklenburg).

Daß auch bei den Hülsenfrüchten, ebenso wie beim Getreide, die Verminderungen der Sortenzahl zum Teil auf Berichtigung von Sortenbezeichnungen zurückgeführt werden können, indem bisher verschieden benannte Sorten zu einer vereinigt wurden, ist wahrscheinlich, wenn der Nachweis aus den vorhandenen Unterlagen auch nicht zu führen ist.

Über sonstige allgemeiner interessierende Fragen, die mit der Saatenanerkennung zusammenhängen, geben die Tabellen selbst genügend Aufklärung; ich sehe deshalb von weiteren Darlegungen ab, möchte aber nicht unterlassen, hier nochmals auf die Wichtigkeit der bereits gelegentlich der Besprechung der Anerkennungen des Jahres 1927 berührten Frage der Benennung der Sorten hinzuweisen. Es kann nicht sorgfältig genug bei der Anerkennung selbst und insbesondere bei der amtlichen Bekanntgabe der Anerkennungsergebnisse darauf gesehen werden, daß für jede Sorte genau der Name benutzt wird, der ihr vom Züchter gegeben bzw. bei der erstmaligen Originalanerkennung mit dem Züchter vereinbart wurde. Daß die Art des Namens selbst von großem Einfluß auf seinen unveränderten Gebrauch und auf die Vermeidung von Verwechslungen ist, sollte bei der Wahl der Namen für neue Sorten nicht übersehen werden.

Winter-Roggen (O.=Original A.=Absaat)	Ost-preußen		Grenz-mark		Branden-burg		Pom-ern		Schlesien		Prov. Sachsen		Schlesw.-Holstein		Han-nover		West-falen		Rhein-provinz		Hessen-Nassau		Sigma-ringen	
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
F. v. Lochows Petkuser	390	491	396	267	1889	1723	1020	1149	579	810	727	466	—	254	696	1120	172	277	293	127	42	70	10	—
F. v. Lochows „ Kurzstroh	—	—	—	—	114	12	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	16	—	—
Jaegers Nordd. Champagner	83	15	27	—	204	81	—	7	10	9	19	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—
Kirsches Stahl	50	17	—	—	103	3	50	8	40	36	112	3	—	2	126	2	—	3	—	4	—	0	—	—
Neuhauß früher	—	—	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stremmner	—	—	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strubes Hermann	11	8	—	—	—	3	—	—	—	2	111	1	—	11	6	1	—	—	10	23	—	—	—	—
v. Rümkers	70	46	—	—	33	10	—	40	13	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frhr. v. Wangenheim	—	12	—	—	—	—	302	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grumsdorfer Margarethen	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heines Hadmersl. Kloster	—	—	—	7	—	—	4	—	—	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deinerts Millionen	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandts Marien	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildebrandts Riesengebirgs	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jassener	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roschützer	—	—	—	—	—	—	33	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Streckenthiner	—	—	—	—	35	—	408	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Svalöfs Panzer	36	—	—	—	27	—	83	5	18	3	24	—	—	5	—	2	—	4	—	—	—	5	—	—
Mahndorfer	12	—	—	—	—	—	—	—	12	—	135	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzmünder Sturm	—	17	—	—	—	—	—	—	4	—	37	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Jordans Jordanshofer	—	—	—	—	—	—	—	72	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schindlers	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Probsteier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lischower	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carstens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sauerländer Gebirgs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breustedts Petkuser Typ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	7	—	—	88	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Hansens Deister	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichswerther Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schrickers Gottlieb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sperlings Buhlend. grünkörn.	—	10	—	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ems	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kraffts Zeeländer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	54	43	—	—	—	—
Schickerts Pfälzer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hilgendorffs Westpreußen	—	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirschs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlausitzer Saat-zucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pirnaer Zuchtgenossenschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kuwerts Ostpreubischer	10	—	—	—	—	—	—	—	—	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hörnings	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mettes Zeelaender	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raeckes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pörnbacher Champagner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlshulder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederarnbacher	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbachshofer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauernfeinds Oberpfälzer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meuss. Fichtelgebirgs	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Endress Franken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kesslers Früh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	662	616	487	413	2493	1832	2012	1346	751	903	1351	488	77	303	949	1213	186	321	357	197	72	86	15	—

Winter-Weizen (O=Original; A=Absaat)	Ost-preußen		Grenz-mark		Branden-burg		Pom-ern		Schlesien		Prov. Sachsen		Schlesw.-Holstein		Han-nover		West-falen		Rhein-provinz		Hessen-Nassau		Sigma-ringen	
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Criewener 104	26	20	—	12	437	396	163	268	352	179	66	23	10	36	3	41	8	—	—	—	—	3	8	—
Strubes General von Stocken	10	10	—	4	83	30	83	103	—	41	318	87	—	25	37	24	—	6	21	170	—	—	—	—
Salzmünder Standard	—	—	—	5	—	165	—	204	38	303	837	631	3	56	—	202	—	19	59	4	—	—	31	—
Svalöfs Panzer II	—	8	—	—	—	3	57	44	—	2	19	4	—	0	1	—	—	3	4	—	—	5	—	—
Pflugs Baltikum	56	75	26	—	49	45	58	22	26	17	33	4	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—
Svalöfs Kronen	—	—	—	7	5	—	7	41	44	22	31	22	—	—	11	2	12	10	41	—	—	—	—	—
Geh. Rat Aereboe	2	—	—	6	—	5	—	0	74	111	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. Carons Eldinger Kleber	—	—	—	—	—	9	8	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Draegers Sebenter	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
P. S. G. Hertha	—	—	—	6	—	7	117	186	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichswerther Berg Gold	—	—	—	—	—	—	—	—																

Bayern		Sachsen		Württemberg		Baden		Hessen		Mecklenburg (beide)		Thüringen		Oldenburg		Braunschweig		Anhalt		Waldeck		Lippe (beide)		Bremen und Lübeck		Im Ganzen		Summa		
O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	O. ha	A. ha	ha		
116	66						4	35	8			60	65			9	10									491	334	825		
220	204						7				37	49								9						485	1110	1595		
68	55		30	7	196		79					23														117	189	306		
			16		37		14																			63	226	289		
			7	11									24				3									455	636	1091		
			52				5		1																	31	11	42		
													10				3									212	126	338		
			12																							81	59	140		
			5																							58	51	109		
			2																							13		13		
												10	30			10										248	153	401		
95	16	8									17	15		2						4						293	491	784		
190	154																										27	24	51	
																											31	58	89	
																											26		26	
											15																85	23	108	
												18															75	81	156	
																											6		6	
																											27		27	
																											11	6	17	
																											102	290	392	
																											29	12	41	
																											10		10	
																											2		2	
																											83	72	155	
																											44	10	54	
																											2	32	34	
																											44	135	179	
																											32		32	
																											41	75	116	
																											12		12	
																											7	96	103	
																											49	53	102	
																											22		22	
																											10		10	
																											37		37	
																											45		45	
																											4		4	
																											40		40	
																											5	13	18	
																											6		6	
																											7		7	
																											45		45	
																											30		30	
																											22		22	
																											18		18	
																											2		2	
																											13		13	
																											5		5	
																												4		4
																											3		7	
																											1		1	
																												33	8	41
																												278		278
																											25	14	39	
																											1		1	
																											8		8	
																											12	4	16	
																											21	9	30	
																											6		6	
																											16	27	43	
																											17	22	39	
																											1		1	
																												20		20
																												10		10
																												1		1
																												1		1
																												1		1
																												19	56	75
																												5		5
																												8		8
																												20	1	21
88	98																										88	101	189	
																												2		2
																												2		2
																												50	27	77
18																												18		18
119	19																											119	19	138
51	29																											51	29	80
38	4																											38	4	42
34	4																											34	4	38
31	5																											31	5	36
17																												17		17
11																												11		11
8																												8		8

Sommer-Roggen O. = Original; A. = Absaat	Greuz- mark		Branden- burg		Pom- mern		Schlesien		Prov. Sachsen		Han- nover		West- falen		Rhein- provinz		Bayern		Sachsen		Mecklen- burg (beide)		Im Ganzen		Summa		
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.		O.	A.
F. v. Loctows Petkuser	41	—	138	103	120	71	15	12	50	39	43	41	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	12	12	419	284	703
Jaegers	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	53	
Karlshulder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	17	—	—	—	—	148	17	165	
	41	—	190	103	120	71	15	12	50	36	43	41	—	3	—	—	2	148	17	—	2	12	12	619	302	921	

Feldbohnen (O. = Original; A. = Absaat)	Ost- preußen		Branden- burg		Pom- mern		Schlesien		Prov. Sachsen		Schlesw.- Holstein		Han- nover		West- falen		Bayern		Württem- berg		Mecklen- burg (bd.)		Thür- ringen		Olden- burg		Braun- schweig		Lippe		Im Ganzen		Summa	
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.		
Schurigs Pferde	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
Obermützower Acker	—	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	
Parsower Acker	—	—	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	
Roschützer Pferde	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Janetzki kl. schw. Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wadsacks kl. Thür. Pferde	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Sperlings Sinslebener ovale	—	—	—	5	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Land Oldenburger Norfolk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rosenhofer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Blumendorfer Acker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Breustadt's Schlad. kl. Feld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lüneburger Feld Sa.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lohmanns Weender Feld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deppes Acker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stader Feld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oberbehrner dicke Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eckendorfer Feld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weihenstaphaner Freya	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jul Acker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zeiners Acker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dr. Francks Hohenl. Acker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baudestorfer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Friedrichswerther Berg Vieh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Boeters Buttjädinger Feld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ieverländer Groden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Peters Jeverländer Groden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Peters Jeverländer Groden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dr. J. Mansholts Holl. Marsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Krapplausener Feld	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	15	—	40	33	5	12	32	—	60	11	27	18	4	1	9	12	19	—	5	—	—	—	—	15	0	6	10	7	6	12	—	266	103	369

Lupinen (O. = Original; A. = Absaat)	Ostpreußen		Grenzmark		Brandenburg		Pommern		Schlesien		Prov. Sachsen		Schlesw.-Holstein		Hannover		Bayern		Mecklenburg (bd.)		Im Ganzen		Summa		
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.			
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha			
Merkels Liebucher rote	—	—	11	—	—	5	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	18	29	
Pflugs blaue allerfrüheste	—	—	—	—	7	—	—	—	—	5	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	31	—	31	
Schlötenitz, frühe rote (v. Sethes)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	13	
Raddatz Enzian	—	—	—	—	—	—	16	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	
Raddatz Edelweiß	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	
Raddatz Bismarck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	
Glumbowitzer blaue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	
v. Kalbens Vienauer gelbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	
Pönbacher blaue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	
Lüneburger gelbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	40	
Pönbacher blaue Früh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	
Banziner blaue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	
	—	—	11	—	7	5	39	3	16	6	7	—	14	—	40	5	5	—	—	—	8	4	147	23	170

Wicken (O. = Original; A. = Absaat)	Ostpreußen		Schlesien		Bayern		Thüringen		Im Ganzen		Summa			
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.				
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha				
Werthers Ettersberger	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	4	3	7
Pönbacher Sommer	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	5
Pönbacher Winter	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	10
Nordost	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	—	—	—	—	—	3	—	15	—	—	—	22	3	25

Spelz (O. = Original; A. = Absaat)	Sigmaringen		Bayern		Württemberg		Baden		Im Ganzen		Summa
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Roter Tiroler Dinkel	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Weißer Kolben	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Babenhausener Zuchtveesen	—	—	29	—	—	—	—	—	29	—	29
Steiners roter Tiroler Dinkel	—	—	—	—	46	24	—	—	46	24	70
Hohenheimer Kolben Dinkel	—	—	—	—	14	28	—	—	14	28	42
Müllers Gaiberger Land	—	—	—	—	—	—	11	8	11	8	19
	—	10	29	—	60	52	11	8	100	70	170

Mais (O. = Original; A. = Absaat)	Brandenburg		Schlesien		Rheinprovinz		Baden		Hessen		Im Ganzen		Summa
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	
Janetzki's frühreifender	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	5	4	9
Caspermeyer deutscher Silo	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	6	—	6
Gelber Badischer	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8	—	8
Weißer Kaiserstühler Land	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	5
	—	4	5	—	1	—	13	—	5	—	24	4	28

Winter-Hafer (O. = Original; A. = Absaat)	Brandenburg		Prov. Sachsen		Rheinprovinz		Bayern		Hessen		Anhalt		Im Ganzen		Summa
	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.	O.	A.			
	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha			
Griesings Sporen	1	—	11	—	—	—	4	—	—	2	7	—	23	2	25
Brünings	—	—	15	—	—	1	—	—	—	—	—	—	15	1	16
	1	—	26	—	—	1	4	—	—	2	7	—	38	3	41